



DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ

7347/1-Pr 1/93

An den

II. 12124 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

5493 IAB

1994-01-03

zu 5594/J

Präsidenten des Nationalrats

Wien

zur Zahl 5594/J-NR/1993

Die Abgeordneten zum Nationalrat Aumayr, Melsinger, Mag. Praxmarer, Dr. Ofner haben an mich eine schriftliche Anfrage, betreffend Ausländeranteil in oberösterreichischen Haftanstalten, gerichtet und folgende Fragen gestellt:

- "1. Wie hoch ist der Anteil der ausländischen Häftlinge in den einzelnen Gefangenenhäusern und Strafvollzugsanstalten in Oberösterreich derzeit?
2. Wie hat sich diese Quote in den letzten Jahren entwickelt?
3. Wie sehr sind die einzelnen Haftanstalten derzeit überbelegt?
4. Wie hoch wären die Haftanstalten ohne die inhaftierten Ausländer überbelegt?
5. Welche Entwicklung erwarten Sie in den nächsten Jahren hinsichtlich der Belagszahlen?
6. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um dieser Prognose entsprechend die Häftlinge den baulichen Gegebenheiten entsprechend unterzubringen?"

Ich beantworte diese Fragen wie folgt:

Zu 1:

Anlässlich der letzten Erhebung zum Stichtag 1.9.1993 wurden in den österreichischen

PARL7347 (Pr 1)

Justizanstalten insgesamt 1853 Personen angehalten, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen; hievon entfallen 295 Insassen auf die Justizanstalten in Oberösterreich. Der Ausländeranteil betrug in der Justizanstalt Garsten (samt Außenstelle Strassergut) 26,38 %, in der Justizanstalt Suben 33,98 %, in der Justizanstalt Linz (samt deren Außenstellen Asten und Urfahr) 16,33 %, in der Justizanstalt Wels 27,72 %, in der Justizanstalt Ried 19,57 % und in der Justizanstalt Steyr 42,65 %.

Zu 2:

Der Ausländeranteil in den Justizanstalten in Oberösterreich hat sich in den letzten fünf Jahren insgesamt nahezu verdreifacht. Die Entwicklung in den einzelnen Justizanstalten ist dabei aber unterschiedlich erfolgt. In den Justizanstalten Garsten (samt Außenstelle Strassergut) und Suben hat sich der Ausländeranteil mit den Jahren sukzessive erhöht; in den Justizanstalten Linz (samt Außenstellen Asten und Urfahr), Ried und Steyr hat sich der Ausländeranteil zwar ebenfalls erhöht, jedoch waren hier unterschiedliche Schwankungen zu beobachten.

Die unterschiedlichen Belagszahlen und auch Ausländeranteilszahlen hängen auch mit den umfangreichen Baumaßnahmen in den Anstalten in ganz Österreich zusammen, in deren Verlauf Insassen zur Entlastung der betroffenen Anstalten vorübergehend auf jene Anstalten aufgeteilt werden mußten, welche noch über freie Kapazitäten verfügten. Zuzufolge der Bautätigkeiten sowie auf Grund von Umstrukturierungen unterlagen auch die Belagsfähigkeitszahlen der betroffenen Anstalten Schwankungen. Von diesen Veränderungen war von den oberösterreichischen Justizanstalten in den letzten Jahren insbesondere die Justizanstalt Linz betroffen.

Zu 3:

Die Justizanstalten in Oberösterreich sind im Vergleich zu den Anstalten in den übrigen Bundesländern belagsmäßig durchaus begünstigt. So hatten zum 1.11.1993 lediglich die Justizanstalten Linz und Garsten (Hauptanstalten) einen Überbelag von 9,6 bzw 1,2 %. Die Außenstellen der Justizanstalt Linz hatten noch freie Belagskapazitäten aufzuweisen (Außenstelle Asten 40 Plätze und Außenstelle Urfahr 7 Plätze). Ebenso hatte auch die Außenstelle Strassergut der Justizanstalt Garsten noch 5 freie Belagsplätze zur Verfügung. Die Justizanstalten Suben (noch ein freier Platz), Wels (noch 48 freie

Plätze), Ried (noch 29 freie Plätze) und Steyr (noch 13 freie Plätze) hatten ebenfalls keinen Überbelag zu verzeichnen. Im Vergleich zu den Justizanstalten in den übrigen Bundesländern verfügten somit die oberösterreichischen Justizanstalten zum Stichtag 1.11.1993 noch über eine relativ hohe Gesamtanzahl an freien Belagsplätzen.

Zu 4:

Die Justizanstalten Linz und Garsten würden ohne die Insassen ausländischer Nationalität keinen Überbelag aufweisen.

Zu 5:

Derzeit gibt es keinerlei Anzeichen dafür, daß der Belag in den nächsten Jahren absinken wird.

Zu 6:

Bei den derzeitigen baulichen Gegebenheiten im Raum Oberösterreich wäre auch bei einem Ansteigen des Belages die Möglichkeit der Unterbringung von Häftlingen gesichert. Im übrigen werden der Justizanstalt Linz (Hauptanstalt) nach Beendigung der dortigen Bautätigkeiten im Frühjahr 1994 weitere 20 Plätze zur Verfügung stehen.

30. Dezember 1993

